



## Vereinsreise in den Malcantone

28. / 29. August 2004

PS. Die Vereinsreise führte diesmal ins Tessin, genauer ins Malcantone. Die 20 Teilnehmer trafen sich schon früh morgens im HB Zürich zur gemeinsamen Fahrt mit dem Zug. Es ist eine weite Reise in die Sonnenstube der Schweiz; aber Pesche und Manuela hatten vorgesorgt: Unterwegs kredenztten sie den Reisenden eine herrliche Erfrischung und ein reich-



haltiges Plättli zur Stärkung. Dreieinhalb Stunden dauerte die Zugfahrt bis man endlich in Ponte Tresa ankam. Dort wurde das Gepäck vom hoteleigenen Taxidienst in Empfang genommen und ins Hotel gebracht. Die Gruppe bestieg das Postauto und nach einer erbaulichen zwanzigminütigen Fahrt hoch in die

Hügel des Malcantone hinauf, erreichte man Sessa. Ein Besuch des Weinbau und Goldgräbermuseums stand auf dem Programm. Aber erstens kommt es anders und zweitens empfing uns ein wahrhaftiges Dorforiginal: Signore Dante Pani. Er erwartete uns bereits an der Bushaltestelle. Nachdem er unseren Buschauffeur eingehendst ermahnt hatte, das nächste Mal dann aber pünktlich zu erscheinen, nahm er uns unter seine Fittiche. Das Wetter sei zu schön und der Eintritt ins Museum eh zu teuer, wolle er uns lieber das Dorf



zeigen und dessen Geschichte näher bringen. Er führte uns in die verwinkeltesten Gassen, durch private Hinterhöfe, vorbei an der alten Trotte bis zur Kapelle und zurück zur Kirche. Er war ein super Fremdenführer: zu jedem Haus wusste er eine passende Geschichte zu erzählen (*irgendwie wohnten dort immer ein Teil seiner Verwandtschaft*) und eine Anekdote



zum Besten zu geben. Man spürte förmlich: Dieser Mann war Sessa. Und wie ja der Tessiner sagt: "Si non é vero, é bene trovato". Die Zeit flog förmlich davon und schon nach zwei Stunden erwartete uns das Postauto, das uns zu Massimo und Joël Hostettler in Termine Tiradelza bringen sollte. Ihr Weingut liegt wunderschön an einem Hügel gelegen, mit Sicht auf den See. Im lauschigen Garten durften wir dann nicht nur die exzellenten Weine degustieren, sondern auch



noch die speziellen Destillate verkosten. Das Ganze wurde abgerundet durch ein köstliches Tessiner Plättli. Die Zeit verging auch hier wie im Fluge. Wir mussten uns sputen, das Postauto zurück nach Ponte Tresa nicht zu verpassen. Nach einem kurzen Fussmarsch vom Bahnhof zum Hotel wurde das Gepäck in Empfang genommen und die Zimmer bezogen. Bis zum Nachessen blieb noch etwas Zeit, welche die einen für eine Erfrischung im Pool nutzten, während die andern es



vorzogen, ein kleines kühles Blondes auf der Terrasse zu geniessen. Nach dem delikaten Coniglio, begleitet von Polenta und Wein von Delea und dem abschliessenden Espresso wurde es Zeit, etwas





Schlaf zu finden. Der nächste Tag sollte noch einmal in die Hügel nach Monteggio führen.

Erstaunlich frisch traf man sich am Sonntagmorgen zum Frühstück. Bevor wir zum letzten Teil unserer Degustationsreise aufbrachen, mussten noch die Zimmer zurückgegeben und das Gepäck deponiert werden. Pünktlich um 12:05h führte uns das Postauto die verschlungenen Wege hinauf nach



Monteggio Bivio. Dort erwartete uns bereits Daniel Huber, ein „ausgewandelter“ deutschweizer Ing, ETH vinicultura. Er führte uns zuerst in seinen biologisch geführten Rebberg und stellte sich geduldig unseren Fragen. Dann lud er uns zu sich in seinen Innenhof ein. Es war ein sehr heisser Tag und so waren wir froh, eine kurze Besichtigungstour durch seinen kühlen Keller zu machen. Aber wir waren seiner Weine wegen gekommen. Nebst seinem

hervorragenden Vigneti di Castello, Ronco di Persico und Tenuta San Giorgio kredenzte er uns aus seinem Privatkeller einen 1998er Montagna Magica, einen prämierten Spitzenwein, der leider nicht mehr käuflich zu erwerben ist. Um die Degustation abzurunden, gab es einen superben Käse-Fleischteller mit hausgebackenem Brot.

Aber leider auch hier: die Zeit drängte. Wir mussten aufs Postauto, denn der Zug in Ponte Tresa fuhr bereits um 16:15h. Sollte. Irgendwie wollte uns das Tessin nicht mehr in die Deutschschweiz entlassen. Die Zugstrecke war auf halben Weg nach Lugano unterbrochen. Wir mussten eine kurze Strecke mit dem Bus hinter uns bringen. Natürlich war die Zeit zum Umsteigen in Lugano äusserst knapp bemessen. Natürlich war unser reservierter Waggon ganz an der Spitze des Zuges und natürlich funktionierte ausgerechnet in unserem Wagen die Klimaanlage nicht mehr. Aber wir hatten es geschafft. Wir sassen im Zug nach Zürich. Und ganz dem



Clichée von der Sonnenstube der Schweiz entsprechend, kaum aus dem Gotthardtunnel heraus, goss es draussen in Strömen. Auf der langen Fahrt zurück wurden wir wieder von Pesche und Manuela verköstigt. Frisch zubereitete Einklemmte und einige Gläschen Wein halfen die Stunden zu überbrücken. Zwei drei Sandwichs waren jedoch etwas feucht geworden; Pesche hatte sich zwischendurch vom ‚Wägeli‘ eine Büchse Bier besorgt und sie in seinen Koffer gelegt, für trockenere Zeiten. Allerdings hat er übersehen, dass der nette Verkäufer die Dose bereits angerissen hatte. So hat sich das ganze Bier im Koffer ausgebreitet und im weichen Brot einen dankbaren ‚Aufsauger‘ gefunden.

Am späten Sonntagabend kamen aber alle wieder gesund und glücklich vom Ausflug ins Malcantone zu Hause an und freuen sich bereits auf die nächste Weinreise...



Adressen:

Motel Ponte Tresa Via ai ronchi 16 6988 Ponte Tresa	Hostettler Massimo Tiradelza 6998 Termine	Huber Daniel Termine, Bivio 6998 Termine
---	---	--